

**PROGRAMM: ERASMUS +
PROJEKTTITEL: UNIVET –
UNIVERSITY OR VOCATIONAL
EDUCATION AND TRAINING**



ERGEBNISSE EINER ANALYSE VON ENTSCHEIDUNGS- FAKTOREN BEI DER BERUFSWAHL

**PROJEKT NUMMER:
2018-1-DE02-KA202-005015
LEITAKTION: ZUSAMMENARBEIT
ZUR FÖRDERUNG VON INNOVATION
UND ZUM AUSTAUSCH VON
BEWÄHRTEN VERFAHREN**

**PROJEKTSTART:
1. SEPTEMBER 2018
PROJEKTENDE:
31. DEZEMBER 2020
PROJEKTDAUER:
28 MONATE**



With the support of the
Erasmus+ Programme
of the European Union





Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union



The European Commission support for the production of this publication does not constitute an endorsement of the contents which reflects the views only of the authors, and the Commission cannot be held responsible for any use which may be made of the information contained therein.

This work is licensed under a Creative Commons Attribution-Non Derivative 3.0 Germany License. To view a copy of this license, consult <http://creativecommons.org/licenses/by-nd/3.0/de/> or write to Creative Commons, P.O. Box 1866, Mountain View, California, 94042, USA.

Programm: Erasmus+

Zusammenarbeit für Innovation und den Austausch von Guter Praxis

Projektdauer: 1. September 2018 - 31. Dezember 2020 / 28 Monate

Projekt-Titel: UniVET - University or vocational education and training

Projekt-Nummer 2018-1-DE02-KA202-005015

Ergebnisse einer Analyse der Faktoren, die Karriereentscheidungen beeinflussen: 1. September 2018 - 28. Februar 2019

Warum entscheiden sich junge Menschen für eine Berufsausbildung oder ein Hochschulstudium? Ausgehend von dieser Frage wurde von September 2018 bis Ende Februar 2019 eine vergleichende Untersuchung der Entscheidungsfaktoren und eine Untersuchung der wichtigsten Einflussfaktoren im Rahmen des UniVET-Projekts durchgeführt.

Ausgehend von den Ergebnissen zu persönlichen Faktoren und - Stärken soll zwischen März und Oktober 2019 ein Messinstrument für die Potenziale und Interessen von Jugendlichen geschaffen werden, um ihre Berufsorientierung zu erhöhen. Dahinter steht der Grundgedanke, dass, wenn die wichtigsten Einflussfaktoren auf die Berufsentscheidung eines Jugendlichen gemessen werden können, er nach einem Test auch individuell und gewinnbringend beraten werden kann.

Langfristig zielt das UniVET-Projekt darauf ab, die Berufsorientierung junger Menschen in allen Partnerländern zu verbessern. Alle Beteiligten sollen über die Möglichkeiten informiert werden und in diesem Zusammenhang soll die Akzeptanz der beruflichen Bildung im Vergleich zur Hochschulbildung verbessert werden. Eines der Hauptziele dieses Projekts ist die Sensibilisierung aller Zielgruppen für Berufsbildungsmöglichkeiten.

“UniVET – University or Vocational Education and Training” wird von der TALENTBRÜCKE GmbH & Co. KG und wird durch das Erasmus+ Programm der Europäischen Union gefördert. Das Projektkonsortium besteht aus Mitgliedern aus Deutschland, Spanien, Litauen, Italien und Polen.

Partner

- TALENTBRÜCKE GmbH & Co. KG (Köln/Deutschland)
- Bildungszentren des Baugewerbes e.V. (Krefeld/ Deutschland)
- Berufsförderungswerk der Bauindustrie NRW gGmbH (Kerpen/ Deutschland)
- Viesoji istaiga Vilniaus statybininku rengimo centras (Vilnius/Litauen)
- Centro Edile A. Palladio (Vicenza/Italien)
- International Formation Center S.L. (Madrid/Spanien)
- Instytut Badan Edukacyjnych (Warschau/Polen)



BERUFSFÖRDERUNGSWERK
der BAUINDUSTRIE NRW



VILNIUS
STATYBININKU
RENGIMO
CENTRAS

IBE

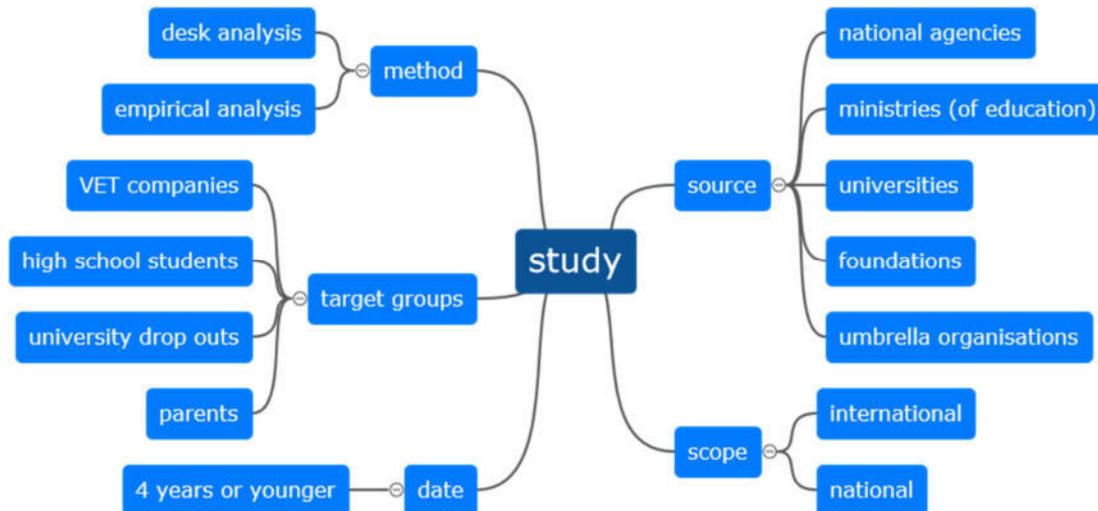


INSTYTUT
BADAN
EDUKACYJNYCH





Zu Beginn dieses Projekts wurden Standards sowie Kriterien für die Auswahl der zu recherchierenden Studien zwischen den Projektpartnern diskutiert, um sich auf die wichtigsten Faktoren konzentrieren zu können.



Die Partner kamen überein, bestehende Forschungsberichte und Studien anhand der in der Abbildung dargestellten Kriterien auszuwählen.

Anschliessend fassten alle Partner alle Ergebnisse ihrer Forschungen zusammen, um einen Fragebogen für die Zielgruppen, wie Schüler, vorwiegend Gymnasiasten, Universitätsabbrecher, Eltern, Schulen, Arbeitgeber sowie Lehrlinge, zu erstellen.

Um darüber hinaus die wichtigsten Einflussfaktoren auf die Arbeitsorientierung junger Menschen zu bestimmen und um mehr unterschiedliche Meinungen zu erhalten, wurden von allen Partnern fünf (inter)nationale Workshops in Deutschland, Italien, Spanien, Litauen und Polen organisiert. Diese Multiplikatorenveranstaltungen brachten mindestens zehn nationale und zehn internationale Experten zusammen und beschäftigten sich mit folgenden Fragen:

- F1: Welches sind die wichtigsten Einflussfaktoren für die Karriereentscheidungen junger Menschen bzw. Entscheidungsfaktoren für die Berufsausbildung oder Universität?
- F2: Welches sind die wichtigsten Persönlichkeitsmerkmale, die die Berufswahl beeinflussen?
- F3: Warum suchen Studierende zunehmend im tertiären Bildungsbereich, obwohl eine Berufsausbildung geeigneter wäre?

Erstellung von Fragebögen

International Formation Center aus Madrid entwarf einen Fragebogen, um auf der Grundlage der von den Partnern gelieferten Daten sowie der Multiplikatorenveranstaltungen die wichtigsten Einflussfaktoren in einem Feldversuch messbar zu machen.

Das IFC berücksichtigte, was im Hinblick auf die verschiedenen Zielgruppen in den Fragebogen aufgenommen werden konnte.

Unter der Annahme, dass zwischen November 2018 und Januar 2019 eine Fragebogenerhebung bei den Zielgruppen durchgeführt und in direktem Zusammenhang die Haupteinflussfaktoren der Entscheidung abgeleitet wurden.



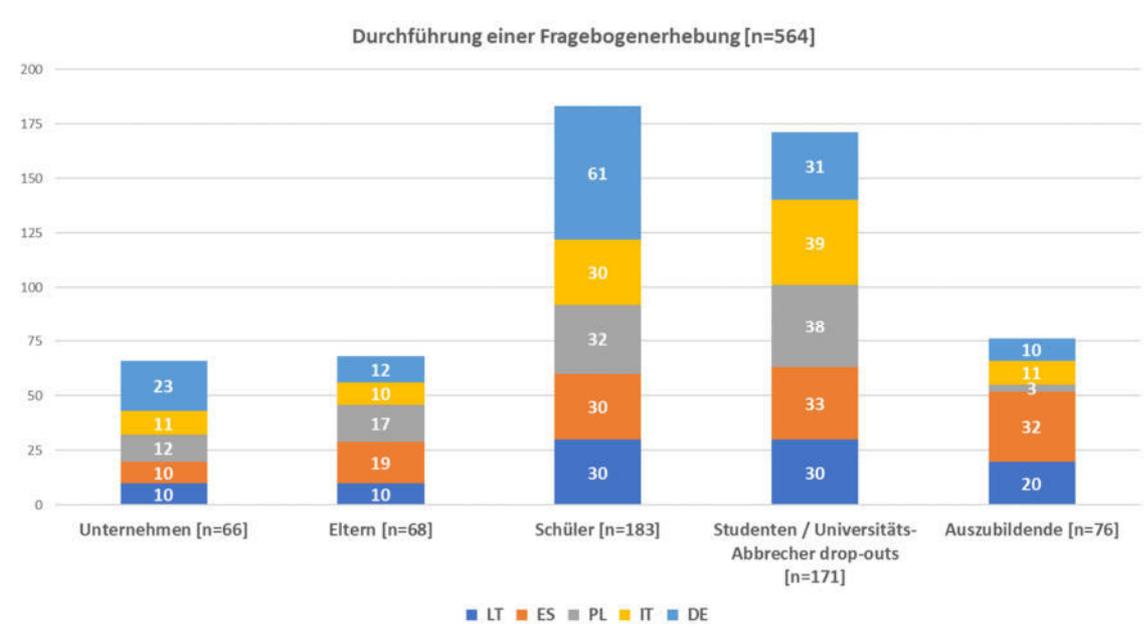
Auswertung der Umfrage

Nachdem fünf Fragebögen aller Zielgruppen in allen fünf Ländern gesammelt worden waren, wurden die jeweiligen Zielgruppen in einer Vorlage zusammengefasst und dann alle Fragen kodiert.

Anhand der numerischen Codes für die verschiedenen Antworten konnten dann quantitative Unterschiede zwischen den einzelnen Fragen ermittelt werden.

Die folgenden Diagramme sind grafische Darstellungen, die sich aus den Auswertungen ergeben. Die Summe von 564 ausgefüllten Fragebögen, alle mit 20 - 30 Antworten (insgesamt fast 17.000 Items), teilweise auch offene Fragen, und deren vollständige Auswertung bieten eine wesentlich größere Datenmenge, deren Auswertung auf Wunsch geliefert werden kann.

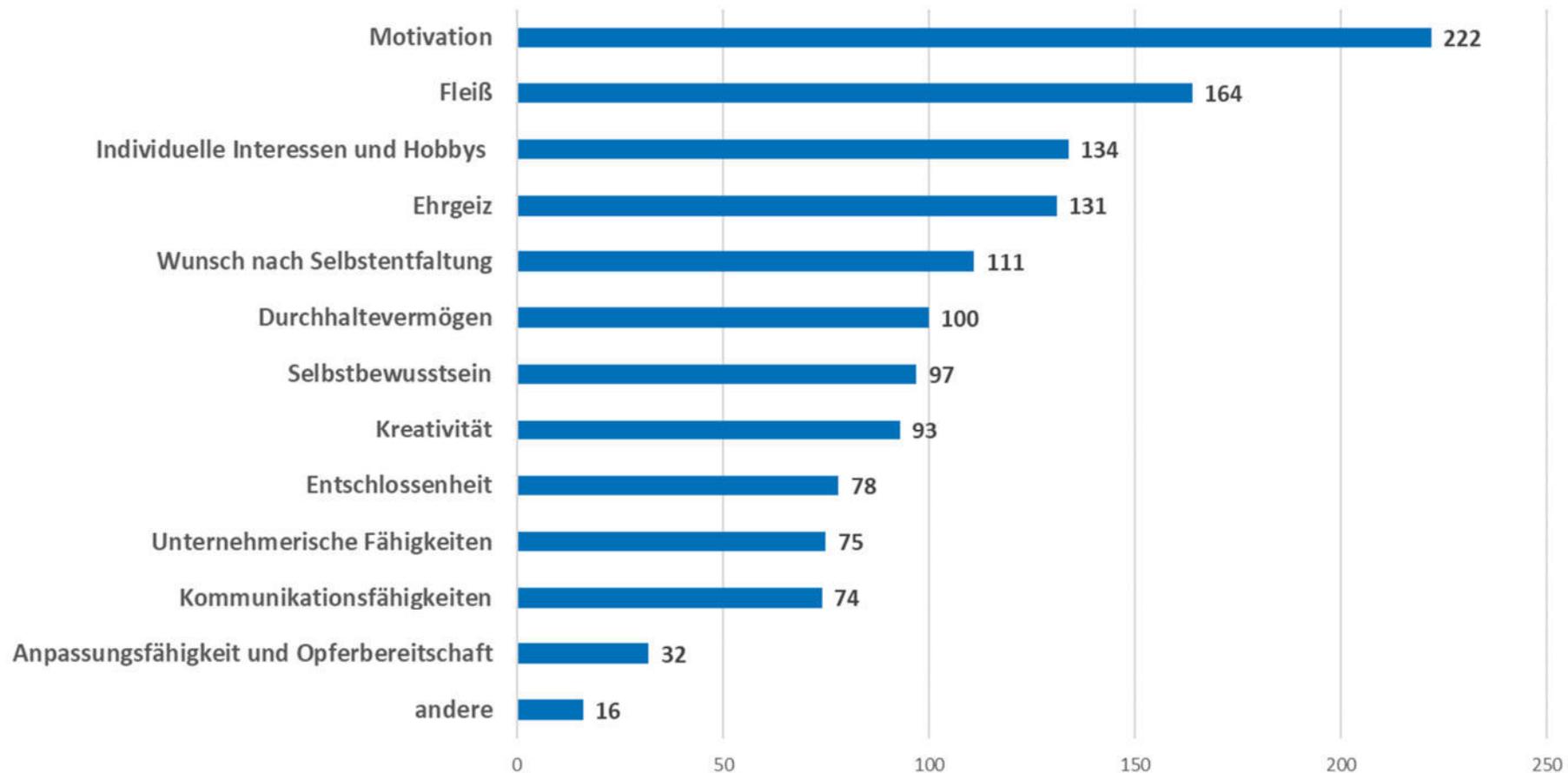
In Anlehnung an die Zielsetzung des Projekts konzentrierten sich die Partner auf die wesentlichen Einflussfaktoren für Karriereentscheidungen sowie auf die länderspezifischen Unterschiede.



564 Fragebögen aus fünf verschiedenen Zielgruppen, alle mit 20 - 30 Antworten (insgesamt fast 17.000 Items), teilweise auch offene Fragen wurden während der Umfrage ausgefüllt



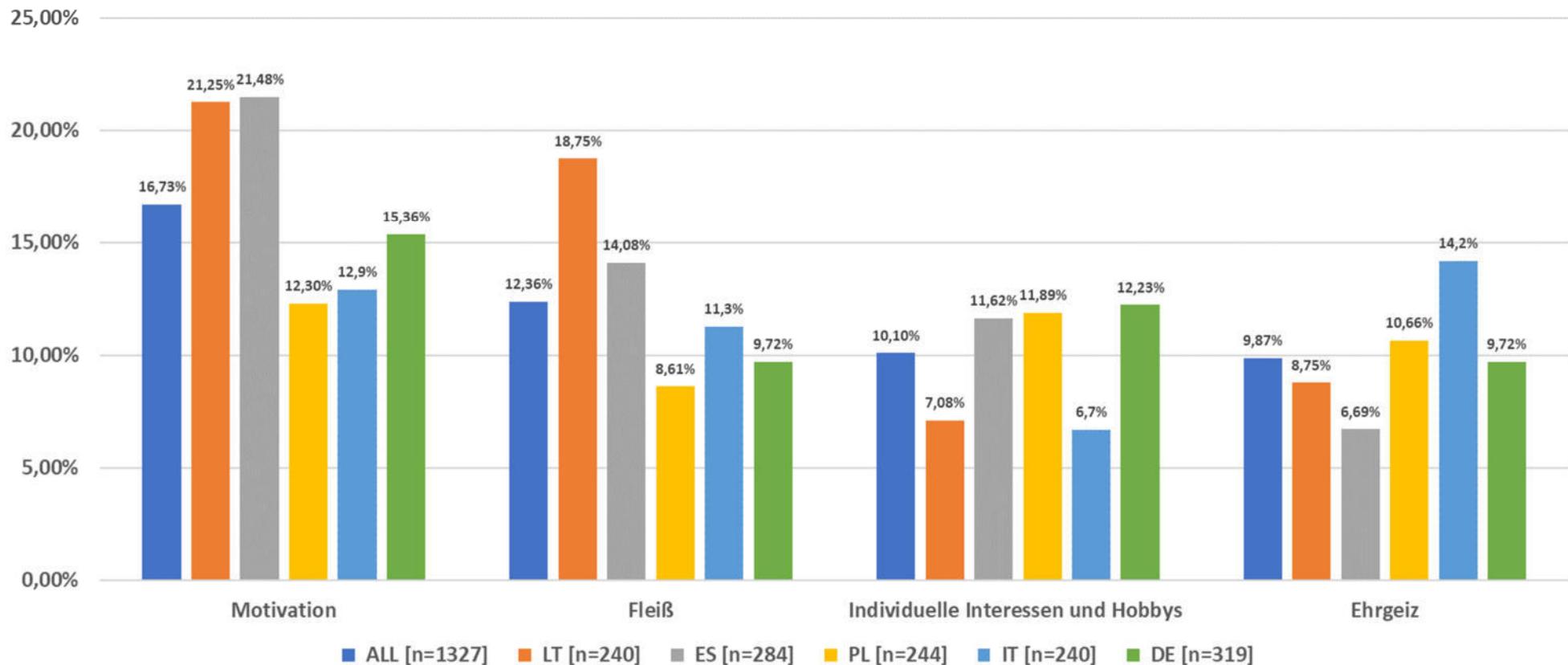
**Persönlichkeitsmerkmale, die Ihre Berufswahl beeinflusst haben:
Summe aller Daten [Gymnasium / Universität / Berufsbildung (n=430)]**



Insgesamt 430 Schüler, meist Gymnasiasten, Universitätsstudenten, Studienabbrecher und Auszubildende (VET) äußerten sich zu der Frage, welche drei Persönlichkeitsmerkmale ihre Karriereentscheidungen maßgeblich beeinflussten. Die Motivation wurde in diesem Zusammenhang mit 222 Nennungen am häufigsten genannt.



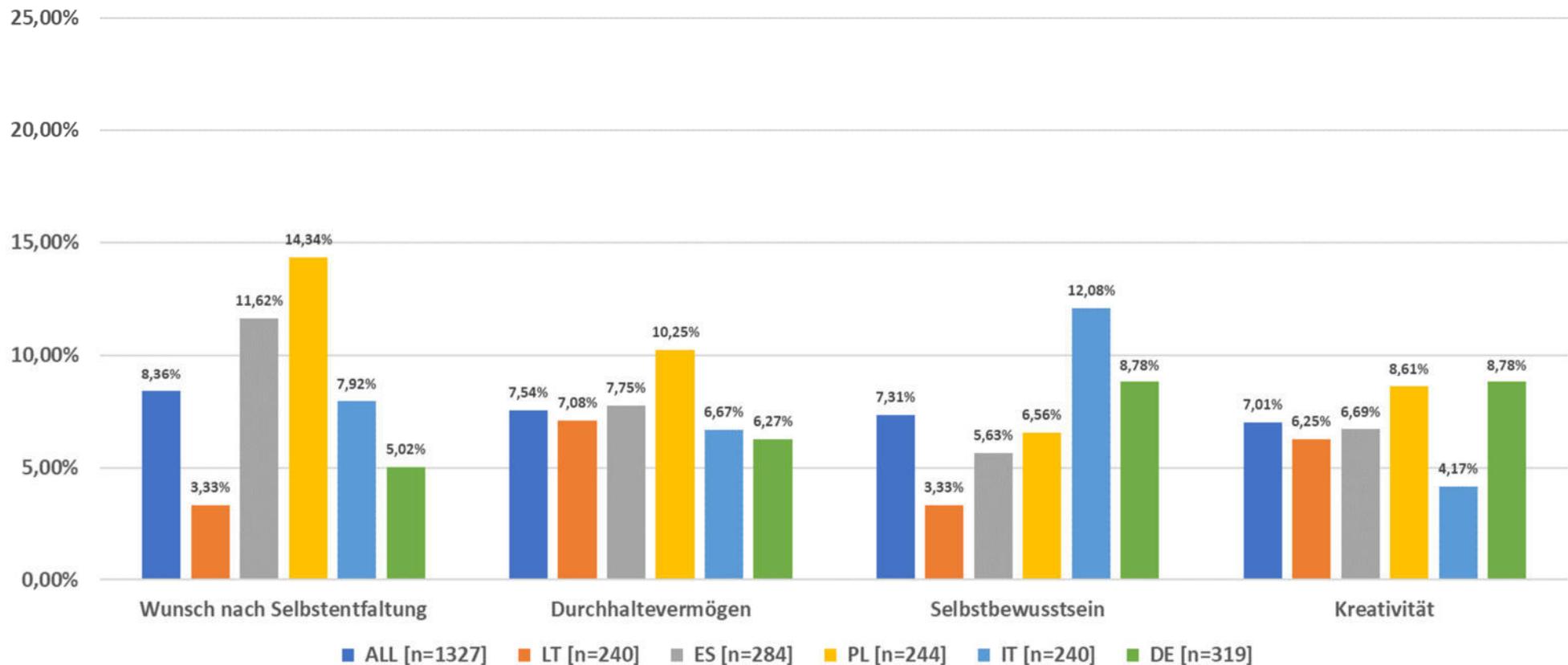
**Persönlichkeitsmerkmale, die Ihre Berufswahl beeinflusst haben:
Ländervergleich [Gymnasium / Universität / Berufsbildung (n=1327 von 430 Fragebögen)] in %**



Da die Motivation in diesem Zusammenhang am häufigsten genannt wurde, ist es erwähnenswert, dass dieses Merkmal vor allem in Litauen und Spanien mit über 20% von insgesamt 240 bzw. 284 Einträgen als recht wichtig angesehen wurde. Auch in Deutschland ist der Umfrage zufolge die Motivation das wichtigste Merkmal. In Italien scheint Ehrgeiz das wichtigste Persönlichkeitsmerkmal zu sein (14,2% von 240 Nominierungen).



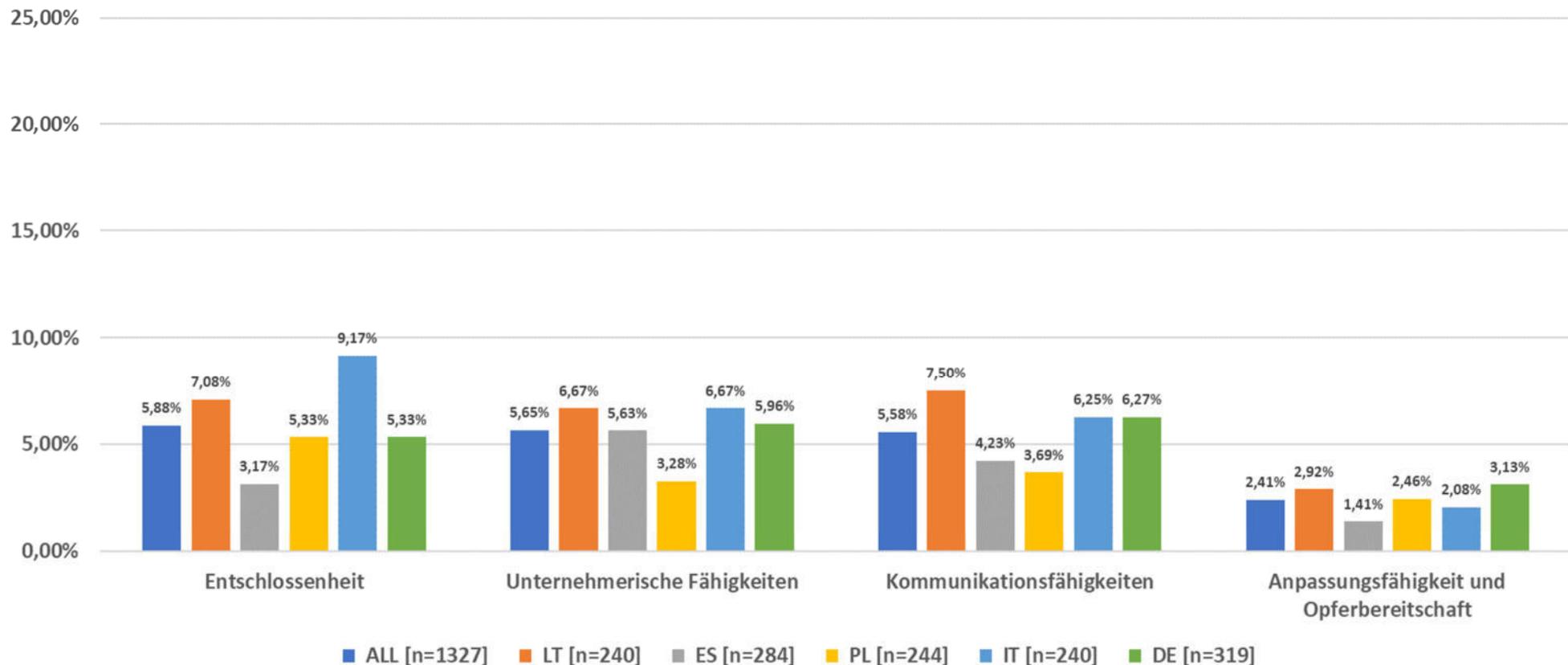
**Persönlichkeitsmerkmale, die Ihre Berufswahl beeinflusst haben:
Ländervergleich [Gymnasium / Universität / Berufsbildung (n=1327 von 430 Fragebögen)] in %**



Bemerkenswert ist, dass der "Wunsch nach Selbstentfaltung" vor allem in Polen mit 14,34% von insgesamt 244 Einträgen als wichtigstes Merkmal angesehen wurde. In Litauen zum Beispiel wird diesem Persönlichkeitsmerkmal fast keine größere Bedeutung beigemessen (3,33% von 240 Fragebögen).



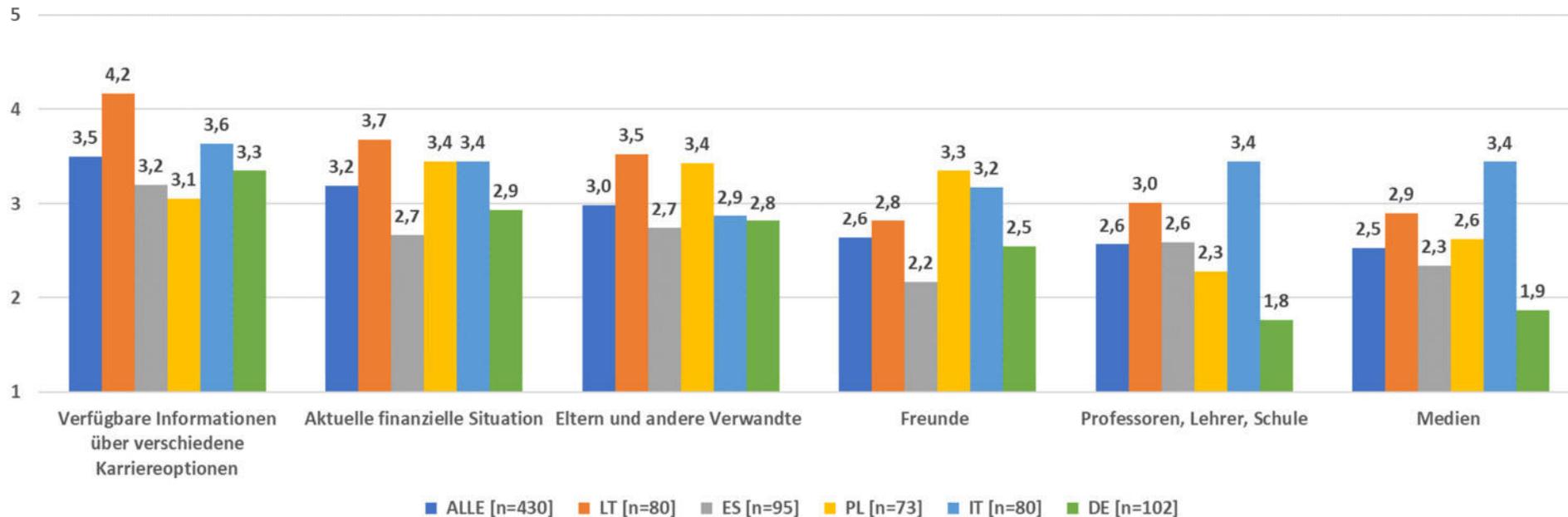
**Persönlichkeitsmerkmale, die Ihre Berufswahl beeinflusst haben:
Ländervergleich [Gymnasium / Universität / Berufsbildung (n=1327 von 430 Fragebögen)] in %**



Auf diesem Diagramm werden die Persönlichkeitsmerkmale angezeigt, die weniger häufig genannt wurden und daher weniger wichtig sind. Am unwichtigsten seien laut Umfrage daher Anpassungsfähigkeit und Opferbereitschaft. In dieser Hinsicht waren sich alle Befragten aus allen Partnerländern einig und so belegte dieser Aspekt in allen Ländern durchweg den letzten Platz.



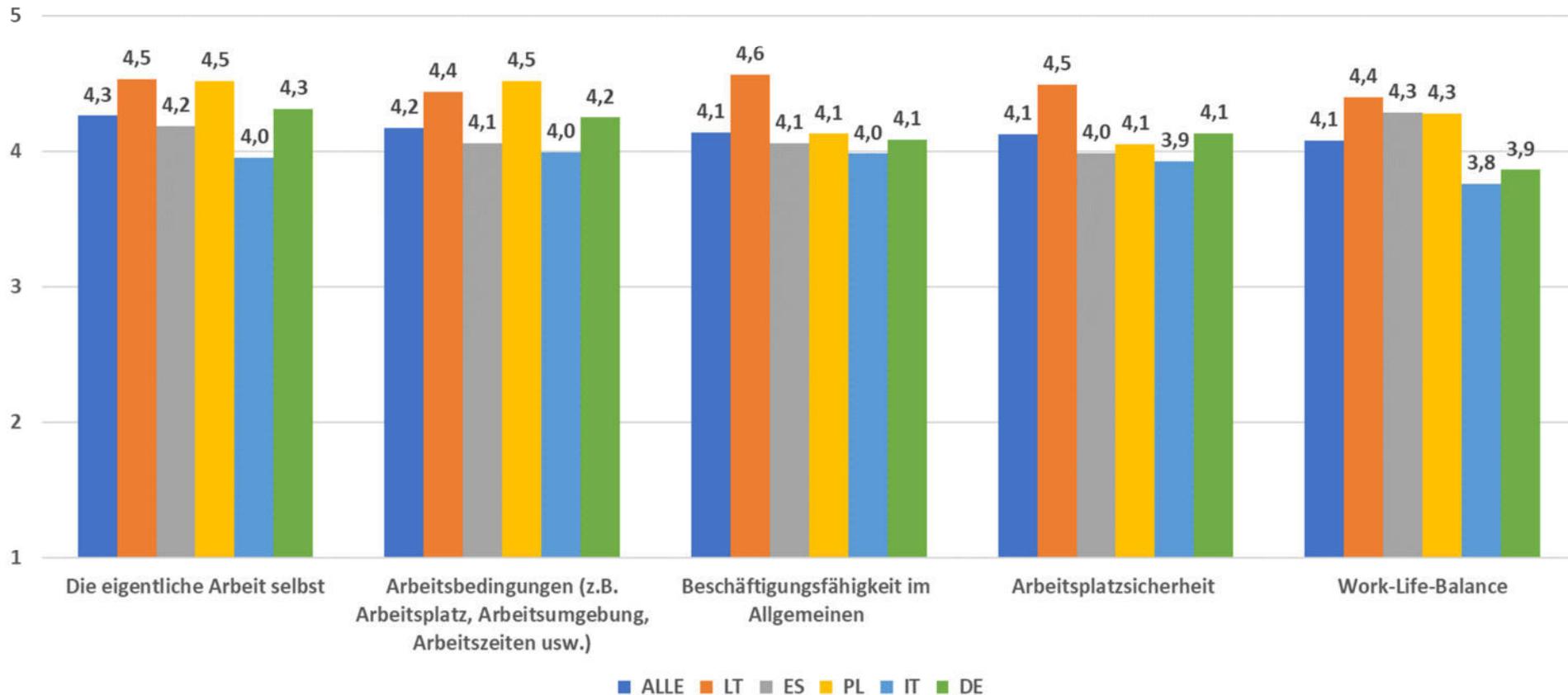
Einfluss auf Karriereentscheidungen:
Ländervergleich [Gymnasium / Universität / Berufsbildung (n=430)]
1=überhaupt kein Einfluss, 5=sehr starker Einfluss



Diese sechs hier aufgeführten Einflussfaktoren konnten auf einer Skala von 1 bis 5 nach der Stärke des Einflusses auf Karriereentscheidungen klassifiziert werden. Es wird deutlich, dass der wichtigste Gesamtwert den verfügbaren Informationen über bestehende Karrieremöglichkeiten beigemessen wurde. Besonders deutlich wurde dies in Litauen, wo 80 Befragte einen Durchschnitt von 4,2 erreichten. Charakteristisch für die Berufsorientierung an Deutschlands Schulen ist, dass Lehrer und Schulen auf die Berufsentscheidungen von mehr als 100 Befragten fast keinen Einfluss zu haben scheinen (Durchschnitt von 1,8).



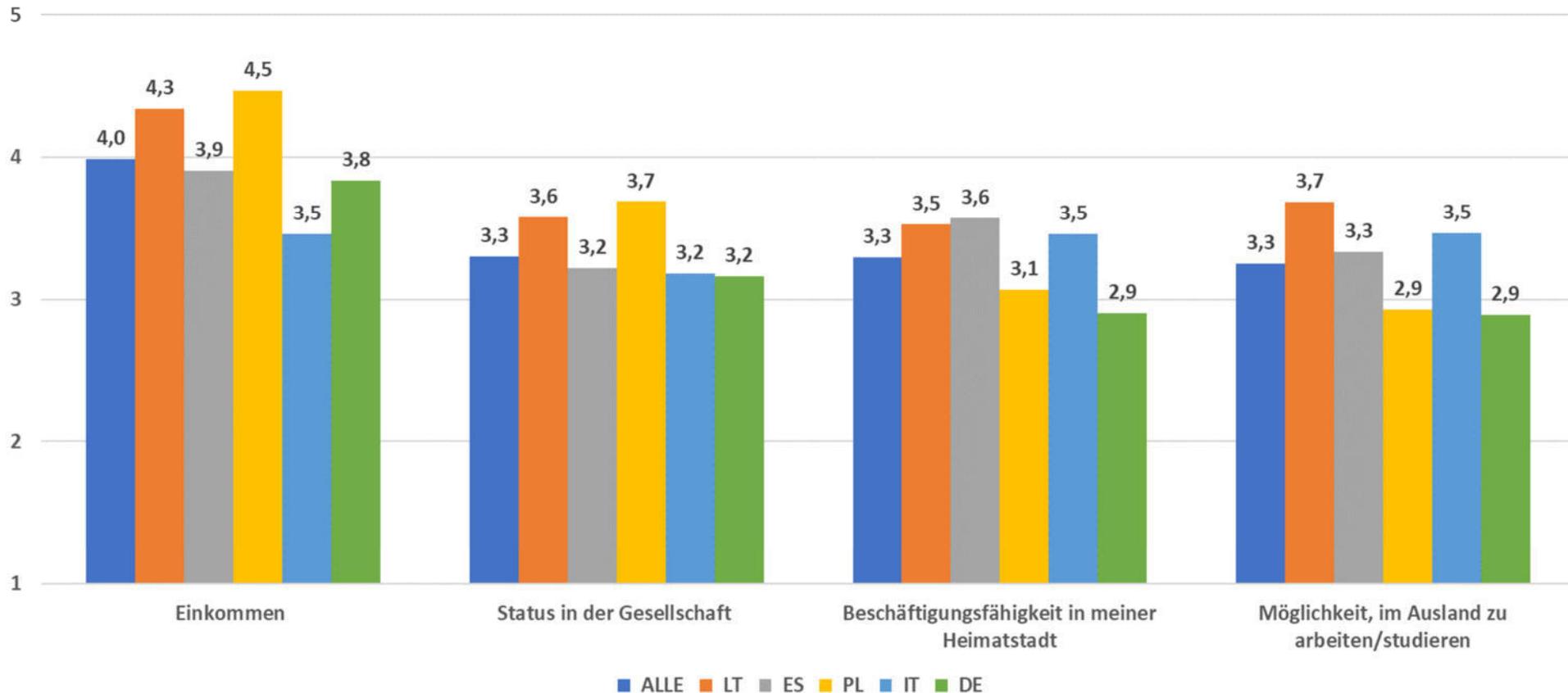
Kriterien hinsichtlich der Bedeutung im Hinblick auf zukünftige Berufswünsche:
Ländervergleich [Gymnasium / Universität / Berufsbildung (n=430)
(1=überhaupt nicht wichtig, 5=sehr wichtig)



Nach umfangreichen Recherchen enthielt der Fragebogen neun Kriterien, die im Hinblick auf künftige Berufswünsche von größerer Bedeutung sind. Diese wurden alle im Allgemeinen mindestens als "wichtig" eingestuft. Signifikante Unterschiede konnten hier nicht berechnet werden.



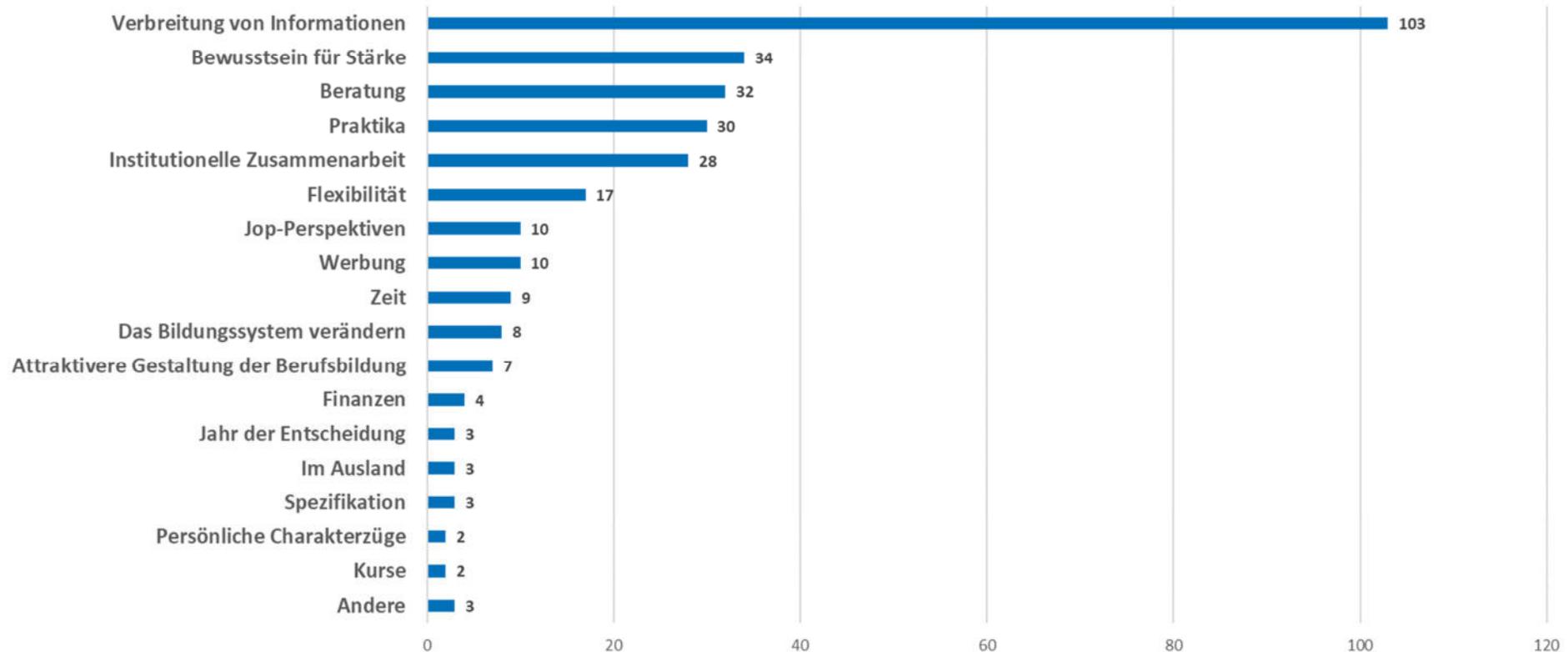
Kriterien hinsichtlich der Bedeutung im Hinblick auf zukünftige Berufswünsche:
Ländervergleich [Gymnasium / Universität / Berufsbildung (n=430)]
(1=überhaupt nicht wichtig, 5=sehr wichtig)



Nach umfangreichen Recherchen enthielt der Fragebogen neun Kriterien, die im Hinblick auf künftige Berufswünsche von größerer Bedeutung sind. Diese wurden alle im Allgemeinen mindestens als "wichtig" eingestuft. Signifikante Unterschiede konnten hier nicht berechnet werden. lediglich der "Status in der Gesellschaft", die "Beschäftigung in meiner Heimatstadt" und die "Möglichkeit, im Ausland zu studieren/zu arbeiten" wurden etwas weniger wichtig (Durchschnitt von 3,3) als die anderen bewertet.



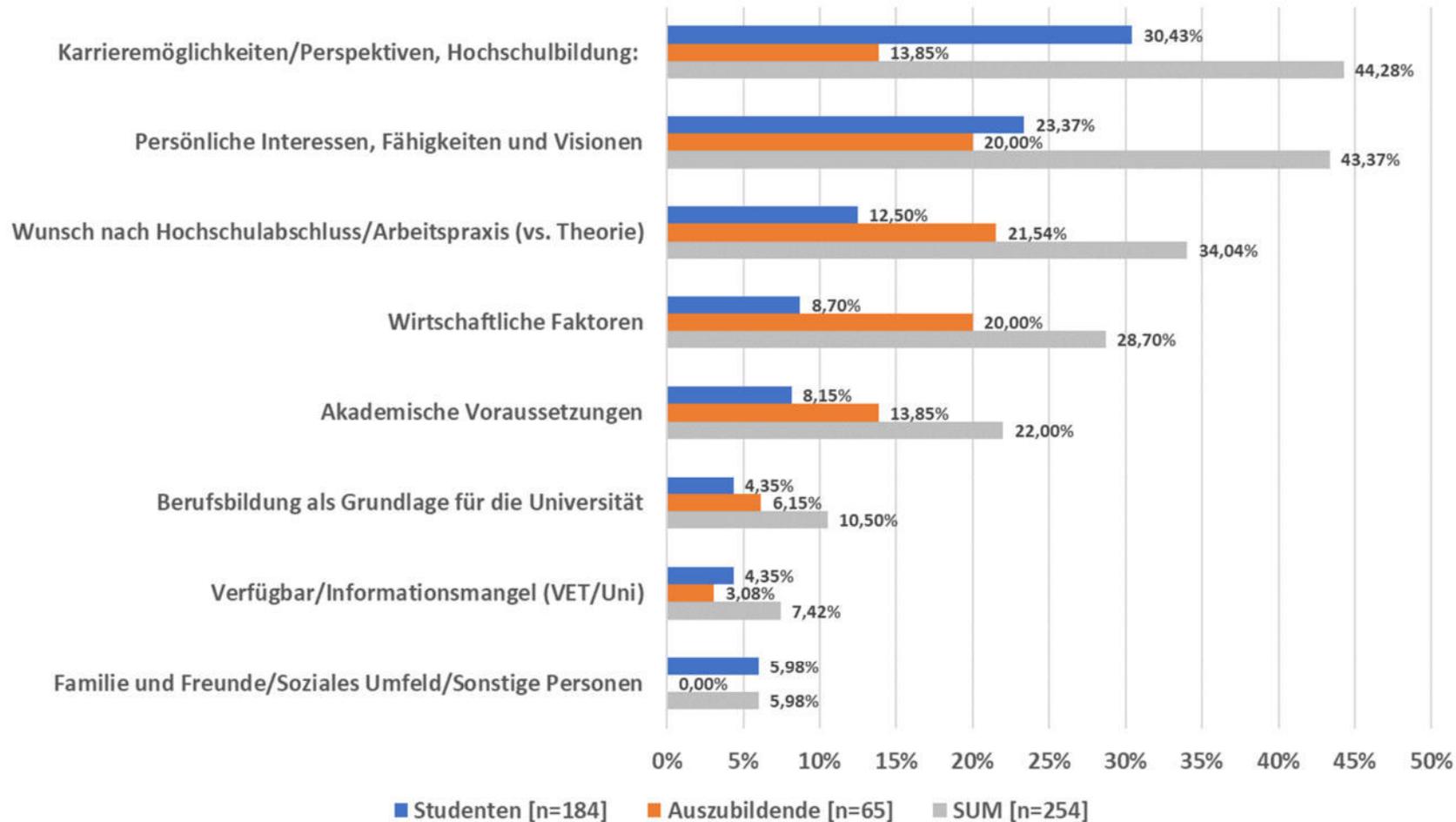
Was erleichtert den Berufswahlentscheidungsprozess für Kinder und junge Erwachsene? Summe aller Daten [Gymnasium / Universität / Berufsbildung / Eltern (n=308)]



Auf die Frage, was die Berufsentscheidungen und -prozesse junger Menschen vereinfacht, antworteten vier Zielgruppen (Schüler, Hochschulstudenten und -abbrecher, Auszubildende in der Berufsausbildung und Eltern) und insgesamt 308 Befragte wie hier dargestellt: Die Antwort auf diese Frage war nicht obligatorisch. Es ist bezeichnend, dass die Verbreitung von Informationen über Karrieremöglichkeiten bei weitem die wichtigste war. Darüber hinaus wurde häufig auch das Bewusstsein für Stärken und Beratung erwähnt. In diesem Zusammenhang ist das Partnerkonsortium stolz darauf, eine Stärkenanalyse sowie eine Beratung geplant zu haben, um junge Menschen bei ihren Karriereentscheidungen besser zu unterstützen.



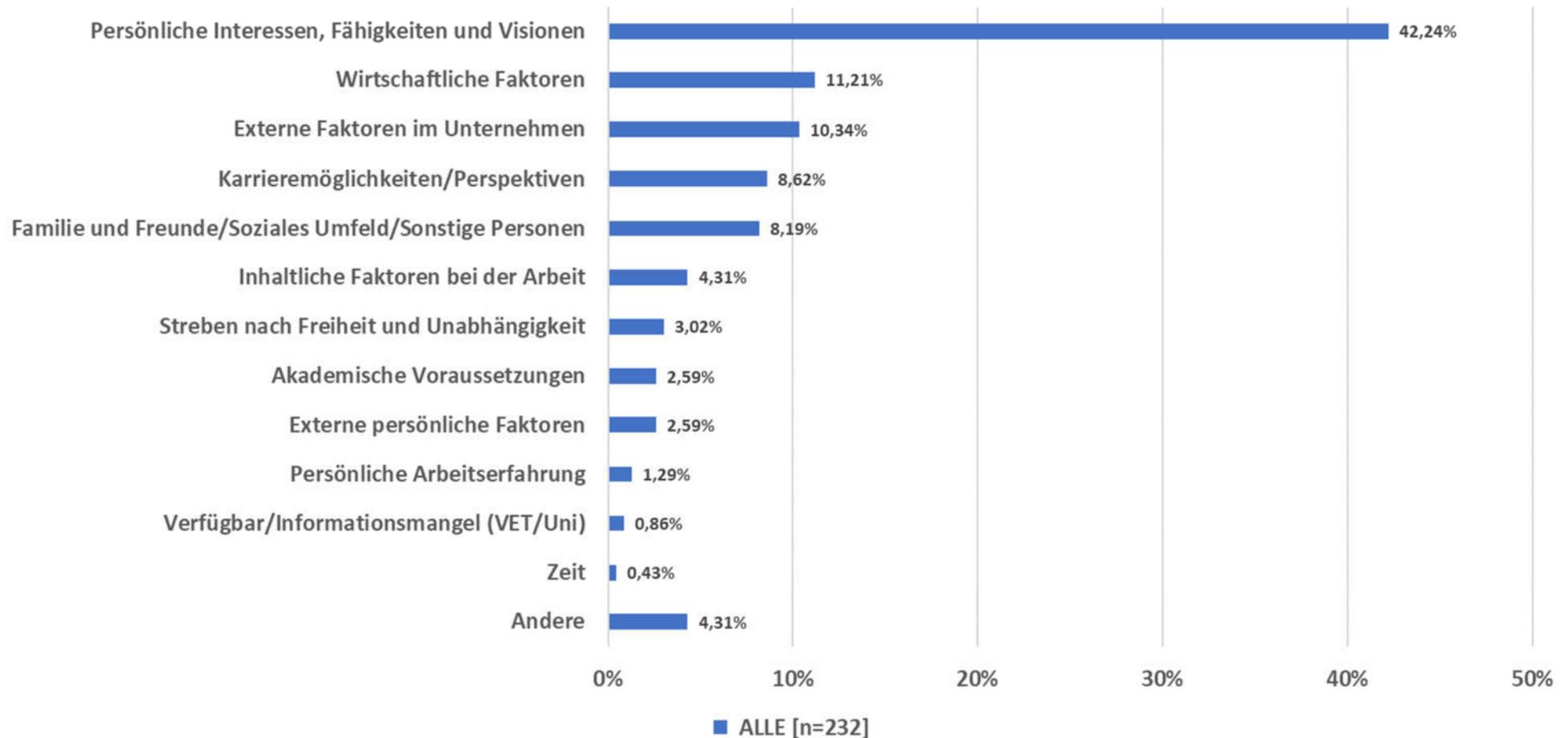
Warum Universität oder Berufsbildung?



Diese Grafik zeigt, warum sich junge Auszubildende oder Studierende für den jeweiligen Berufsweg entschieden haben. Fast die Hälfte aller 254 Befragten nannte neben persönlichen Interessen (43,37%) auch berufliche Chancen und Perspektiven (44,28%) als Gründe. Die Beantwortung dieser Frage war freiwillig.



**Andere wichtige Faktoren, die Karriereentscheidungen beeinflussen:
Summe aller Daten [Gymnasium / Universität / Berufsbildung / (n=232)]**



Eine umfassende Beschreibung dieser Grafik finden Sie auf der folgenden Seite.



Auf die Frage, was zusätzlich zu den im Fragebogen erfassten Faktoren einen entscheidenden Einfluss auf Karriereentscheidungen habe, wurde der Aspekt "persönliche Interessen" erneut signifikant häufig genannt. Die Beantwortung dieser Frage war freiwillig. Die Antworten wurden schliesslich geclustert. Unter den hier genannten Stichworten fanden sich die folgenden Informationen.

- **Persönliche Interessen, Fähigkeiten und Visionen:**
z.B. Hobbys, Wünsche, Sehnsüchte, Talente, Geschmäcker, Ambitionen, Kompetenzen, Fertigkeiten, Pläne, Berufung, Ziele, Bereitschaft, Bedürfnisse, körperliche Verfassung, Motivation, Spaß
- **Familie und Freunde/Soziales Umfeld/Sonstige Personen:**
Eltern, Großeltern, Ausbilder, Schule, Vertreter verschiedener Berufe, Erfolgsgeschichten aus dem nahen Umfeld, die Berufe der Menschen um mich herum, soziales Engagement, sozialer Einfluss, soziale Probleme, soziales Umfeld
- **Wirtschaftliche Faktoren:**
Beschäftigungsquote, Möglichkeit, einen Arbeitsplatz zu finden, Wirtschaft, Arbeitsmarktnachfrage nach dieser Art von Fachkräften, Sicherheit, langfristig, Geld, Gehalt, Verbesserung der finanziellen Situation, besser leben, respektvoller Lohn
- **Karrieremöglichkeiten/Perspektiven:**
neue Kenntnisse anwenden, beruflich wachsen wollen, berufliche Entwicklung, die Möglichkeit der Entwicklung im Unternehmen, Entwicklungsoption, Aufstiegsmöglichkeiten
- **Inhaltliche Faktoren bei der Arbeit:**
Meine aktuelle Arbeit, Vielfalt der Arbeit, abwechslungsreicher Alltag, Studieninhalte, Arbeitsinhalte, moralische Aspekte, Arbeiten in einem Bereich, der Menschen hilft

Basierend auf diesen Ergebnissen des Intellektuellen Outputs 1 "Ursachenanalyse", warum sich Jugendliche für ein Studium oder eine Berufsausbildung entscheiden, wird in der nächsten Projektphase bis Herbst 2019 ein Messinstrument hinsichtlich der Potenziale und Interessen der Jugendlichen geschaffen.

Das Ziel, das in diesem Zusammenhang verfolgt wird, ist die Erhöhung der Berufsorientierung der jungen Schüler und Studierenden durch eine maßgeschneiderte Beratung auf der Grundlage der individuellen Stärken.

Ab April 2019 wird jene Analyseverfahren geschaffen, um bis Ende Oktober 2019 einen ersten Versuch dieser Potenzialanalyse in allen Partnerländern durchzuführen.